

Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH



Zwischenbericht zum Wirtschaftsplan 2017

Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH

Halbjahresbericht zum 30.06.2017

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages erstreckt sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die Organisation und Durchführung des bodengebundenen Rettungsdienstes für den Landkreis Teltow-Fläming nach der Maßgabe des Gesetzes über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (BbgRettG), der Verordnung über den Landesrettungsdienstplan des Landes Brandenburg (LRDPV) und des Rettungsdienstbereichsplanes des Landkreises Teltow-Fläming in der jeweils aktuellen Fassung.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens hat sich im ersten Halbjahr 2017 gemäß Wirtschaftsplan entwickelt.

Erträge

Der Wirtschaftsplan 2017 weist geplante Erträge in Höhe von 10.644.219,86 € aus. Die Erträge beliefen sich im ersten Halbjahr 2017 auf 4.979.322,19 €¹ bzw. 46,78 % zum Wirtschaftsplan. Die Umsätze des 1. Halbjahres beinhalten im Einzelnen steuerfreie Umsätze durch Kostenerstattungszahlung des Eigenbetriebes Rettungsdienst Teltow-Fläming für Personalkosten inkl. Arbeitgeberanteile und Verwaltungskosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Personalkostenerstattungsbeträge der Bundesagentur für Arbeit. Sämtliche Umsätze sind gemäß § 4 Nr. 17b UStG (Umsatzsteuergesetz) steuerfrei.

Bei den Erträgen des 2. Halbjahres rechnet die Geschäftsführung mit einer fortlaufenden Entwicklung gemäß Wirtschaftsplan. Die Erträge des 2. Halbjahres werden mit 5.477.254,41 € rd. 10 % höher erwartet als im 1. Halbjahr.

Aufwendungen

Die Aufwendungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2017 auf 4.979.322,19 €² bzw. 46,78 % der geplanten Aufwendungen. Bei den Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Löhne und Gehälter, sonstige Personalkosten und Verwaltungsaufwand. Die Aufwendungen entsprechen in der Höhe den Erträgen.

Bei den Aufwendungen des 2. Halbjahres rechnet die Geschäftsführung mit einer fortlaufenden Entwicklung gemäß Wirtschaftsplan, wobei die Aufwendungen für Personalkosten um rd. 10 % über denen des 1. Halbjahres erwartet werden.

Ergebnis

Das (vorläufige) Betriebsergebnis betrug zum Stichtag (Halbjahresabschluss) 0 €.

Das Unternehmen verfügte zum Stichtag über liquide Mittel in Höhe von 161.605,12 €. Die Liquidität der Gesellschaft war zum 30.06.2017 vollumfänglich gesichert.

Zuschüsse des Gesellschafters waren nicht notwendig.

¹ Vgl. Anlage 1, Gewinn- u. Verlustrechnung Positionen 1., 2.

² Vgl. Anlage 1, Gewinn- u. Verlustrechnung Positionen 3., 4., 5.

Zwischenbericht zum 30.06.2017

Personal- und Sozialwesen

Der Personalstamm betrug zum 30.06. des laufenden Jahres 218 Voll- und Teilzeitbeschäftigte.

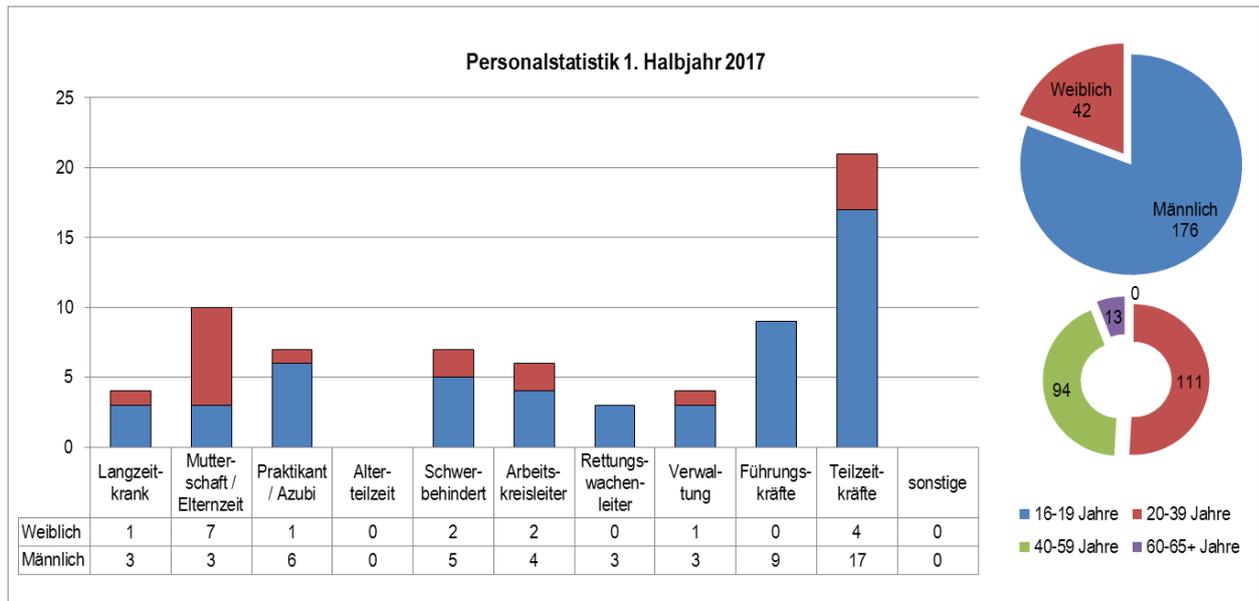


Diagramm 1: Personalstatistik 1. Halbjahr 2017

In den Rettungswachen werden Rettungssanitäter, Rettungsassistenten und Notfallsanitäter gemäß Stellenplan eingesetzt.

Die Altersgruppe der 20-39 jährigen stellt mit 111 Beschäftigten die größte Altersgruppe dar, gefolgt von den 40–59-Jährigen mit 94 Beschäftigten und den 60+-Jährigen mit 13 Beschäftigten.

Das Unternehmen hat sich im laufenden Jahr verstärkt dem Personal- und Ausbildungsmarketing zugewandt. Daneben werden das Personalbindungsmanagement und das Qualitätsmanagement weiter ausgebaut.

Der Anteil der Führungskräfte inkl. Rettungswachenleiter an der Gesamtbeschäftigtenzahl betrug 13,76 %, davon 12 männliche Führungskräfte und Rettungswachenleiter sowie eine weibliche Führungskraft.

Insgesamt kam es zu 28 Personalbewegungen. Zu Personalbewegungen zählen Einstellungen, Kündigungen oder Beendigungen von Arbeits- und / oder Ausbildungsverträgen.

Beim Krankenstand war ein effektiver Krankenstand von 3,58 % bzw. 1.250 Krankentagen zu verzeichnen. Zuzüglich Langzeiterkrankungen über den Lohnfortzahlungszeitraum hinaus lag der Krankenstand bei 5,64 % bzw. 1.969 Krankentagen. Mittels des betrieblichen Gesundheits- und Eingliederungsmanagements soll eine Reduzierung der effektiven und tatsächlichen Krankentage erfolgen. Bei der Fortentwicklung des betrieblichen Gesundheits-

und Eingliederungsmanagements wurden der Betriebsrat des Unternehmens und der externe Dienstleister für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit eingebunden.

Im 1. Halbjahr waren 3 Arbeitsunfälle zu verzeichnen. Wegeunfälle waren keine zu verzeichnen.

Fort- und Weiterbildung

Alle Rettungssanitäter, Rettungsassistenten und Notfallsanitäter absolvierten bzw. werden im 2. Halbjahr die gemäß § 7 Landesrettungsdienstplanverordnung (LRDPV) geforderten Pflichtweiterbildungsstunden absolvieren.

Die Ausbildung von Notfallsanitätern begann bereits im 2. Halbjahr 2016. Insgesamt wurden im Jahr 2016 sechs Auszubildende eingestellt. Im zweiten Halbjahr 2017 werden weitere 4 Auszubildende eingestellt und über einen Zeitraum von 3 Jahren zum Notfallsanitäter ausgebildet.

Der Gesetzgeber hat geeigneten Rettungsassistenten den Erwerb der Anerkennung der Berufsbezeichnung Notfallsanitäter in dafür zugelassenen Rettungsdienstschulen ermöglicht. Entsprechend der gesetzlich festgelegten Zulassungskriterien entsendet das Unternehmen weiterhin stufenweise bis zum 31.12.2020 geeignete Rettungsassistenten an entsprechende Rettungsdienstschulen des Landes Brandenburg.

Sonstige Maßnahmen

Das Qualitätsmanagementsystem des Unternehmens wurde im Jahr 2016 durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) entsprechend der neuen Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001:2015 geprüft. Die Zertifizierung wurde erteilt. Die Zertifizierung erfolgte im Matrixverbund der DRK-Qualitätsgemeinschaft Rettungsdienst im Land Brandenburg und gilt für einen Zeitraum von 3 Jahren (bis 2019).

Die betrieblichen Prozesse wurden im Rahmen des Qualitätsmanagements fortlaufend an die Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen (Biostoffverordnung – BioStoffV) vom 15. Juli 2013 (BGBl. I 5. 2514) angepasst.

Alle aktiv Beschäftigten erhielten turnusgerecht eine arbeitsmedizinische Untersuchung gemäß Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) Vorschrift 2. Durch eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit wurden auf Grundlage der DGUV V2 Gefährdungsbeurteilungen aller Rettungswachen und Außenstandorte von Rettungswachen im Landkreis erstellt. Die Ergebnisse wurden vierteljährlich im Arbeitsschutzausschuss ausgewertet. Maßnahmen auf Basis der erstellten Gefährdungsanalysen werden in Abstimmung mit dem Landesamt für Arbeitsschutz fortlaufend umgesetzt.

Um den Anforderungen des Datenschutzes gerecht zu werden, hat das Unternehmen eine externe Datenschutzfachkraft beauftragt, die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes im Unternehmen umzusetzen. Im 2. Halbjahr soll die Umsetzung der Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung vorbereitet werden.

Die Verträge beauftragter externer Dienstleister, insbesondere für Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Datenschutz und Lohnbuchhaltung, haben eine Laufzeit von 2 Jahren bis zum 31.12.2017 mit der Option zur Verlängerung um weitere zwei Jahre bis zum 31.12.2019. Da der Gesellschafter eine über den 31.12.2017 hinausgehende Beauftragung der Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH vorsieht, wurden die Verträge der externen Dienstleister um weitere 2 Jahre bis zum 31.12.2019 verlängert.

Entwicklungen im 2. Halbjahr

Erträge und Aufwendungen werden gemäß Wirtschaftsplan erwartet.

Das Jahresergebnis wird gemäß Erfolgsplan mit 0 € erwartet.

Außergewöhnliche Belastungen, erfolgsgefährdende Mindereinnahmen oder Mehrausgaben sind nicht zu erwarten. Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft bedeutsam sein könnten, erfolgen nicht.